

Ausländerbeirat

**Stabsstelle: Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit - Ausländerbeirat**

Sachbearbeiter: Markéta Roska

Telefon: 0641/9390-1790

E-Mail: marketa.roska@lkgi.de

Gebäude: F – Riversplatz 1-9 Zimmer: F 203  
35394 Gießen

Az.: ABR/MR

Datum: 12.03.2012

## NIEDERSCHRIFT

**über die Sitzung des Ausländerbeirates des Landkreises Gießen  
am 06.03.2012**

**Netanya-Saal im Alten Schloss, Brandplatz 2, Gießen**

### Kreisausländerbeirat

Melek Adigüzel

Maria Alves

Ludmilla Antonov

Gülsen Arslan

Rasim Azim

Francoise Höhle

Serdar Isik

stellvertretender Vorsitzender

Suna Isik

Edin Muharemovic

Surejan Mustafov

Tim van Slobbe

Vorsitzender

Mehmet Yildiz

### CDU-Fraktion

Isabel de Jesus Domicke

Beratende Fraktionsvertreterin

### FW-Fraktion

Günther Semmler

Fraktionsvertreter

### Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ewa Wenig

Fraktionsvertreterin

### Gruppe Die Linke

Dennis Stephan

Gruppenvertreter

### Verwaltung

Jörg Glasenhardt-Frey mann

Markéta Roska

### Gäste

Nursin Karadeniz

Gruppenvertreterin

Entschuldigt:

SPD-Fraktion

Ellen Volk  
Gülšenem Yilmaz

Fraktionsvertreterin  
Fraktionsvertreterin

Gruppe Piratenpartei

Matthias Tampe-Haverkock

Gruppenvertreter

Kreisausländerbeirat

Zayed Ali  
Taha Hussein Al-Shameri  
Alaa Khatib  
Veli Kurt  
Ivan Lappo-Danilevski  
Teresa Martella  
Baris Mehder  
Ibrahim Muhamed  
Boris Royak

1. Eröffnung und Begrüßung
----------------------------

Der Vorsitzende Tim VAN SLOBBE eröffnet um 19:10 die Sitzung. Er begrüßt die beiden Referentinnen, Zehra ÖZOGUL-ERASLAN und Selda DEMIREL-KOCAR, die Mitglieder und die zahlreich erschienenen Gäste und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er bittet um Abstimmung darüber, ob zwei von Françoise HÖNLE eingereichte Anträge in der Tagesordnung aufgenommen werden können. Die Dringlichkeit begründet sich durch den konkreten Bezug zum heutigen Schwerpunktthema.

**Der Ausländerbeirat beschließt einstimmig, den TOP 4 „Anträge zur Situation von Migrantinnen“ aufzunehmen.** Die restlichen TOP verschieben sich entsprechend.

2. Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung des Ausländerbeirates am 24. Januar 2012
---

Edin MUHAREMOVICH bittet um Ergänzung der im TOP genannten Niederschrift um den Hinweis auf sein Lob der außerordentlich guten Zusammenarbeit im Ausländerbeirat, die zu einem sehr weitreichenden eigenständigen Antragsrecht des Ausländerbeirates im Kreistag geführt habe.

**Die oben genannte Niederschrift wird, mit dieser Ergänzung, einstimmig genehmigt.**

Tim VAN SLOBBE übergibt nun den Vorsitz an Françoise HÖNLE.

3. Wenn die Familie zerbricht... Welche Wege gibt es für Migrantinnen? (Zehra Özogul-Eraslan, Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Selda Demirel-Kocar, Rechtsanwältin)
---

Françoise HÖNLE stellt die beiden Referentinnen vor und begründet die Mitwirkung des Ausländerbeirates beim Internationalen Frauentag: Erstens sei der Internationale Frauentag auf Grund der Tradition in ihren jeweiligen Herkunftsländern von besonderer Bedeutung für z.B. russische, kurdische und andere Frauen im Ausländerbeirat. Zweitens habe der Ausländerbeirat im Laufe der Jahre viele Erfahrungen gesammelt, die bezeugen, dass Frauen noch immer vor vielen ungelösten Problemen stehen – Migrantinnen noch dazu vor einigen spezifischen, zum Teil besonders schwierigen Problemen.

Die beiden Referentinnen stellen sich selbst und ihre jeweilige Arbeit vor. Zehra ÖZOGUL-ERASLAN arbeitet für den Sozialdienst katholischer Frauen bei der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Selda DEMIREL-KOCAR ist als Rechtsanwältin für viele von Trennung und Scheidung betroffene Migrantinnen tätig.

Die Referentinnen erläutern anhand von Fallbeispielen (mit geänderten Namen der betroffenen Frauen) einige Facetten der vielfältigen Probleme. Ihre Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt. Am Ende ihres Vortrages ziehen die Referentinnen das Fazit, dass es durchaus Wege aus ausweglos erscheinenden Situationen geben kann und wünschen dass den Frauen Mut gemacht werden, diese zu beschreiten.

An der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich viele der Anwesenden, darunter auch Dietmar WEBER von der Ausländerbehörde des Landkreises, der Unterstützung bei der Suche nach Lösungen für betroffene Frauen anbietet – auch in Form von Besprechungen anonymisierter Beispiele. Er bittet dabei um möglichst vollständige Informationen zum jeweiligen Sachverhalt.

4. Anträge zur Situation von Migrantinnen
---

Antrag 1

Der durch Françoise HÖNLE eingereichte Antrag wird verlesen und einvernehmlich an einigen Stellen korrigiert.

Edin MUHAREMOVICH stellt den Änderungsantrag, die Worte „nicht-deutsche Frauen“ in „Nichtdeutsche“ [also Männer und Frauen] zu ändern.

**Diese Änderung wird bei 3 Gegenstimmen, 2 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt (5 Mitglieder beteiligen sich nicht an der Abstimmung).**

Der Ausländerbeirat beschließt alsdann:

**Der Ausländerbeirat des Landkreises Gießen fordert die zuständigen Stellen des Landkreises auf, der besonderen Situation von nichtdeutschen Frauen, die sich von ihren Ehepartnern trennen oder sich scheiden lassen, Rechnung zu tragen, indem sie alle möglichen Ermessungsspielräume zu Gunsten der Betroffenen ausschöpfen.**

**Der Ausländerbeirat regt an, dass die Situation von ausländischen Frauen, die in Trennung oder Scheidung leben, im Rahmen der „interkulturellen Öffnung“ der Kreisverwaltung, z.B. in Form von Schulungen, besondere Beachtung findet.**

*Begründung:*

*Trennung oder Scheidung von ausländischen Ehepartnerinnen, die durch den Ehegatten Aufenthaltsrechte erhalten haben, stellt einen ganz besonderen Härtefall dar. In vielen Fällen ist eheliche Gewalt im Spiel. Es kommen auch Fälle von Zwangsprostitution vor. Weitverbreitet ist Psychoterror und Entzug von finanziellen Mitteln.*

*Wenn Kinder da sind, wird oft Druck auf die Frauen ausgeübt, indem mit dem Verlust der Kinder gedroht wird.*

**Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.**

Antrag 2

Der Ausländerbeirat beschließt:

**Der Ausländerbeirat des Landkreises Gießen wendet sich an die Bundestagsabgeordneten des Landkreises Gießen mit der Bitte, sie sollen sich dafür einsetzen, dass die zum 23.06.2011 beschlossenen Änderungen des § 31 Aufenthaltsgesetz (s. Rückseite) rückgängig gemacht werden:**

**Die Dauer der ehelichen Lebensgemeinschaft, die bei Trennung oder Scheidung Zugang zu einem eigenständigen Aufenthaltsrecht erlaubt, soll wieder zwei Jahre betragen, in besonderen Härtefällen unter zwei Jahren.**

*Begründung:*

*Die seit dem 23.06.2011 geltende Regelung zwingt in nicht wenigen Fällen ausländische Ehepartnerinnen in unzumutbaren Lagen zu verbleiben, da sie Angst vor Abschiebung haben.*

**Die Dauer des Bezugs von Sozialhilfe, die nach Trennung oder Scheidung erlaubt ist, soll auf mindestens 2 Jahre ausgedehnt werden.**

*Begründung:*

*Nach der heute geltenden Regelung ist ein Jahr Sozialhilfebezug erlaubt. Diese Zeit ist zu kurz um den eigenen Lebensunterhalt zu sichern*

**Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.**

5. Unterstützung eines Antrags "Verhütungsmittelfond - Ergänzung des berechtigten Personenkreises um Leistungsberechtigte nach AsylbLG"

Der Ausländerbeirat beschließt folgenden Antrag der Kreistagsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FW an den Kreistag zu unterstützen bzw. zu befürworten:

**„Der Kreistag möge beschließen:**

Der Personenkreis der die Berechtigung hat, Hilfsmittel zur Familienplanung aus dem vom Landkreis Gießen in 2010 eingerichteten Verhütungsmittelfonds zu beantragen, wird um Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erweitert.

**Begründung:**

In 2010 beschloss der Kreistag die Einrichtung eines Verhütungsmittelfonds für Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach SGB II und XII im Landkreis Gießen, weil die Mitglieder des Kreistages erkannten, dass sich die finanzielle Notlage dieser Personengruppe durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung verschärft hatte. Seitdem gibt es für diese Personengruppe die Möglichkeit, Hilfsmittel zur Familienplanung aus dem Verhütungsmittelfonds des Landkreises Gießen zu beantragen. Da die Grundleistungen nach § 3 AsylbLG erheblich niedriger sind als die ohnehin als unzureichend geltenden sog. Harz IV-Sätze, sollen die sozialen Belange von Frauen und Männern in der extremen Notsituation der Asylsuche oder Duldung bzw. ihr Menschenrecht auf Familienplanung in dem bescheidenen Rahmen des Verhütungsmittelfonds ebenfalls Berücksichtigung finden.

Diese Personengruppe umfasst im Wesentlichen materiell hilfebedürftige AsylbewerberInnen und Geduldete. Nach 48 Monaten des Bezugs von Leistungen nach § 3 AsylbLG haben Leistungsberechtigte nach AsylbLG gemäß § 2 AsylbLG Anspruch auf Leistungen nach SGB XII.

Die Summe der Grundleistungen nach § 3 AsylbLG beläuft sich auf 224,97 € für den Haushaltsvorstand, darunter für Gesundheits- und Körperpflege 5,11 € und 199,40 € für erwachsene Haushaltsangehörige (im Vergleich: Leistungen nach SGB II/XII – 374 € monatlich).“

**Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.**

6. Mitteilungen und Anfragen

Françoise HÖNLE teilt mit, dass der Vorstand des Ausländerbeirates zu einer im TV ausgestrahlten Faschingssendung des Hessischen Rundfunks mit diskriminierenden Inhalten schriftlich Stellung bezogen hat. Der Brief an den HR-Intendanten und seine Antwort werden verteilt (beide Texte können auch auf der Website des Ausländerbeirates gelesen werden).

Auf zwei Termine wird besonders hingewiesen:

- 28. März 2012, 19 Uhr im Bürgerhaus Allendorf: Infoabend „Rechtsextremismus im Landkreis Gießen“ aus Anlass der jüngsten Friedhofsschändungen und Hakenkreuzschmierereien (Veranstalter: Jugendbildungswerk Landkreis Gießen)
- 30. März 2012, 18 – 21 Uhr im Kulturzentrum ehemalige Bezalel-Synagoge, Amtsgerichtsstr. 4, Lich: Vortrag und Workshop „Ohne Angst verschieden sein. Über die Kultur der Menschenrechte“ (Veranstalter: Forum für Völkerverständigung Lich e.V.)

Der Vorsitzende Tim VAN SLOBBE schließt die Sitzung des Ausländerbeirates um 20:50 Uhr.

Tim van Slobbe  
Vorsitzender

Markéta Roska  
Schriftführerin